

Berufung - Beruf - Lebensaufgabe

Beitrag von „Meike.“ vom 25. November 2008 08:25

Es ist ein Beruf.

Natürlich gibt es tolle Berufe und solche, die zum K*** sind: müsste ich 8 Stunden am Tag Müll einsammeln, wär das auch ein Beruf, aber von einer ganz anderen Kategorie.

Ich mag meinen Beruf und ich bemühe mich, mich darin weiter zu entwickeln. Ich mag Schüler.

Ich habe das Glück, morgens gern zu Arbeit zu gehen (allerdings gehe ich ungern abends zum Korrigieren an den Schreibtisch).

Dass ich allerdings immer den Drang habe, etwas Neues zu erproben, also mich im Bereich Schule in den diversen Ecken zu engagieren, die nicht nur Englischunterricht sind, zeigt mir auch, dass 26 Stunden reiner Unterricht mich auf Dauer nicht ausfüllen wird. Würde ich nur das tun, fehlte mir die Herausforderung.

Ich mag, wie gesagt, die Schüler, sie sind mir wichtig - aber ich lebe nicht für die Schüler. Sollte es nach 20 Jahren nichts mehr geben, was ich *für mich* neu entdecken/erarbeiten/lernen kann, muss ich den Beruf wohl wechseln... Stagnation finde ich unerträglich.